

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 119 (1977)

**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Vorkommen und Verbreitung der Tollwut in Europa von 1966–1974.** Von E. Kauker. Sitzungsber. der Heidelberger Akad. der Wissensch., math.-naturwiss. Klasse, Jahrgang 1975, 2. Abh., S. 49–84. Als Sonderdruck, 44 S. mit 2 Kartenblättern und 1 Diagramm, geheftet. Springer Verlag (Berlin-Heidelberg-New York) 1975, Preis DM/Fr. 19.–.

Der Autor hat in Fortführung seiner im Jahrgang 1966 der gleichen Schriftenreihe erschienenen Übersicht (Die Tollwut in Mitteleuropa von 1953 bis 1966; vergriff.) die Entwicklung der Seuchensituation zwischen 1966 und 1974 in sehr übersichtlicher Weise dargestellt. Zwei Karten des mitteleuropäischen Raums zeigen die Ausbreitungsrichtung (hauptsächlich südwest-, süd- und südostwärts) an den Fronten sowie die Seuchensituation im ersten Halbjahr 1974. Wie allgemein bekannt, hat sich an der «Südwestfront», das heisst in unserem Lande in den seither verflossenen 2 Jahren eine wesentliche Verschiebung ergeben. Ein Diagramm zur Situation in der Bundesrepublik zeigt recht eindrücklich den Rückgang von gemeldeten Neuausbrüchen 1970–1972, das heisst nach Einführung der Fuchsbauvergassung, und den Wiederanstieg 1973/74 beim Erlahmen dieser Massnahme.

Nach Ausführungen über Ätiologie und Pathogenese, Epizootologie, über die Ökologie des Rotfuchses als hauptsächlichstem Träger und Verbreiter der Tollwut (die Rolle der Kleinnager als Virusreservoir scheint nach neuen Untersuchungen wieder zweifelhaft) und über Bekämpfungsmassnahmen wird die Tollwutsituation für jedes einzelne Land skizziert.

Zwischen 1966 und 1973 wurden in Europa (ohne Sowjetunion und Türkei) 38 Todesfälle beim Menschen infolge Lyssa registriert, davon 32 in Jugoslawien, Polen und Rumänien. In weltweitem Rahmen lauten die Zahlen (WHO): mit Vakzine behandelte Menschen 1966/73: 5,7 Millionen; Todesfälle (behandelte und unbehandelte) 4792; postvakzinale Schäden 460.

Die bisherigen Beobachtungen lassen erwarten, dass sich die Seuche in den angegebenen Richtungen weiter ausbreiten wird. Die Dezimierung der Rotfuchspopulation scheint nach wie vor die einzig mögliche, effektive Gegenmassnahme.

*R. Fankhauser, Bern*

**Pferdekrankheiten: 4. Arbeitstagung der Fachgruppe «Pferdekrankheiten» der DVG in München 1975.** Schlütersche Verlagsanstalt und Druckerei 1976. Preis DM 22.–.

Im vorliegenden Band werden die an der 4. Arbeitstagung der Fachgruppe «Pferdekrankheiten» der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft gehaltenen Vorträge veröffentlicht. Derartige Veröffentlichungen scheinen von grossem Nutzen, vor allem wenn sie unmittelbar nach der Tagung herausgebracht werden. Im Kapitel «Stutengesundheitsdienst» werden die zuchthygienischen Bestimmungen sowohl der deutschen Vollblut- wie auch Halbblutzucht eindrücklich und klar dargelegt. In Zusammenhang mit dem Gesundheitsdienst werden auch die weltweiten Probleme der Stutensterilität zum Teil rekapituliert, zum Teil neue und gute Anregungen zur Problemlösung gemacht. Im weiteren wurden orthopädische, elektrokardiographische und enzymatologische Studien beim Fohlen, sowie klinisch-chemische Untersuchungen während dem Puerperium der Stute erörtert. Das letzte Kapitel ist der Juristerei gewidmet und behandelt Haftpflichtprobleme des Tierarztes, insbesondere in bezug auf Injektionskomplifikationen. Insgesamt werden 21 Referate in diesem vorliegenden Tagungsbericht in klarem Stil und guter Aufmachung veröffentlicht.

*R. Straub, Bern*